

GARBSEN

Online immer aktuell
 haz.de/garbsen
 neuepresse.de/garbsen



26-Jähriger zeigt Hitlergruß

Beamte bringen ihn in Ausnüchterungszelle

Auf der Horst. Für Beamte der Polizei Garbsen begann der Sonnabend mit einer unangenehmen Begegnung. Gegen 8 Uhr wurden sie zur Straße Busardhorst im Stadtteil Auf der Horst gerufen. Anwohner meldeten, dass dort mehrere Menschen Alkohol tranken und randalierten.

Als die Polizisten eintrafen, verhielt sich ein 26-Jähriger aus Garbsen besonders aggressiv. Er beleidigte eine Polizistin und zeigte den verbotenen Hitlergruß. Das brachte ihm gleich mehrere Strafverfahren ein – unter anderem wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Polizei setzt Pfefferspray ein

Diese Maßnahme stoppte den 26-Jährigen aber keineswegs. Nur etwa eineinhalb Stunden später musste die Polizei erneut seinetwegen ausrücken. Zu diesem Zeitpunkt randalierte der Mann in einer Wohnung am Sperberhorst. Bei der Festnahme wehrte er sich so stark, dass die Beamten Pfefferspray einsetzen mussten.

Der Mann wurde in eine Ausnüchterungszelle der Polizei gebracht, weil ein Alkoholtest einen Wert von mehr als 3 Promille ergab.

Junge Diebe stehlen in zwei Läden

Polizei übergibt sie an die Eltern

Garbsen-Mitte. Die Polizei Garbsen hatte es am Sonnabend mit drei noch recht jungen Ladendieben zu tun. Die Kinder und Jugendlichen aus Garbsen und Marienwerder (14, elf und zehn Jahre) waren bei einer Tat an der Havelser Straße in Garbsen-Mitte ertappt worden. Dort hatten sie versucht, Waren im Wert von rund 38 Euro zu stehlen. Ähnliches war ihnen in einem anderen Geschäft offenbar schon gelungen. Bei der Durchsuchung fanden die Polizisten die Beute eines weiteren Ladendiebstahls.

Die Polizisten leiteten zwei Strafverfahren gegen die jungen Diebe ein. Anschließend übergaben sie die drei an deren Erziehungsberechtigte.

IN KÜRZE

Heute Taizé-Andacht im Freien

Altgarbsen. Die Kirchengemeinde in Altgarbsen lädt für den heutigen Dienstag zu einer Taizé-Andacht unter freiem Himmel ein. Ab 19 Uhr wird an der Dorfkirche, Calenberger Straße 19, gesungen, es werden kurze Bibeltexte gelesen, und es wird gebetet. Besucher werden gebeten, einen Mund-Nasenschutz mitzubringen.

Mannschaft-Oenemli bietet Sprechzeit an

Altgarbsen. Die wöchentliche Sprechstunde der SPD Garbsen wird weiterhin nur telefonisch angeboten. Am Donnerstag, 27. August, ist Vorstandsmitglied Kerstin Mannschaft-Oenemli von 17 bis 18 Uhr unter Telefon (05137) 9386266 zu erreichen.



Die Straßendecke an der Ecke Auf der Horst/Saturnring muss nach dem Wasserrohrbruch vom Wochenende erneuert werden. Autofahrer müssen die Stelle umfahren.

FOTOS: GERKO NAUMANN

Rohrbruch: Wasserverband muss Straße Auf der Horst sperren

Alte Asbestzementleitung an Einmündung Auf der Horst/Saturnring reißt / Bis zu 150 Bürger vorübergehend ohne Trinkwasser / Straße drohte einzubrechen

Von Gerko Naumann

Auf der Horst. Die Straße Auf der Horst ist nach einem Wasserrohrbruch an der Ecke zum Saturnring noch bis voraussichtlich Mittwoch in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Der eigentliche Vorfall habe sich bereits in der Nacht zu Sonntag ereignet, sagte Sebastian Kratz, stellvertretender Geschäftsführer des zuständigen Wasserverbands Garbsen-Neustadt (WVGN), gestern morgen. Ursache sei ein geplatztes Rohr gewesen.

Tausende Liter Wasser

„Es handelt sich dabei um eine sogenannte Asbestzementleitung“, sagte Kratz. Dieses Material sei in den Sechzigerjahren standardmäßig verwendet worden und befindet sich nun zwangsläufig an vielen Stellen am Ende seiner Lebensdauer. „Wenn diese Rohre reißen, entstehen leider nicht nur kleine Löcher“, sagte Kratz. So sei es auch an der Stelle im Stadtteil Auf der Horst gewesen. Aus einem etwa einen Meter langen Riss strömten Tausende Liter Wasser aus dem

Erdreich. Das hatte Folgen für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer, sagte Kratz. Zum einen sei die Wasserversorgung für etwa 120 bis 150 Menschen in mehreren Mehrfamilienhäusern im Stadtteil vorübergehend nicht gewährleistet gewesen. „Unsere Leute haben noch in der Nacht mit der Reparatur begonnen und hatten das bis etwa 4 Uhr am Sonntag behoben“, berichtete Kratz. Noch dramatischer sei aber die Situation für die viel befahrene Straße gewesen, so der stellvertretende Geschäftsführer des WVGN.

„Das kann hochgefährlich werden, wenn die Straße von den Wassermassen unterspült wird und einbricht“, sagte Kratz. Bei einem ähnlichen Fall nach einem Wasserrohrbruch in München sei etwa ein gesamter Bus in einem Loch in der Straße verschwunden. Um so etwas in Garbsen zu verhindern, sei die Straße sofort weitläufig gesperrt worden. Autofahrer müssen eine Umleitung in Kauf nehmen.

Darauf hatten sich am Montagmorgen offenbar noch nicht alle Verkehrsteilnehmer eingestellt.

Sowohl ein Rettungswagen inklusive Notarztfahrzeug als auch ein Linienbus wendeten vor der Baustelle. Die Üstra hat indes beim Kurznachrichtendienst Twitter bekannt gegeben, dass die Busse der Linie 420 vorübergehend nicht die Haltestellen Sperberhorst, Talkamp und Herkuleshof anfahren.

Bis spätestens morgen sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, kündigte Kratz an. Dabei sind neben dem Wasserverband auch Experten für den Tief- und Straßenbau im Einsatz. Zunächst wurde auf einer Länge von etwa zwei Metern das defekte Rohr ausgetauscht. Weil die Straße aber ohnehin schon offen gewesen sei, hätten die Fachleute gleich ein zweites neues Rohr daneben verlegt, sagte Kratz. Darüber sollen die Anwohner demnächst ihr Trinkwasser beziehen. In einem letzten Schritt soll die Tragschicht, also die Oberfläche der Straße, erneuert werden.

Kritik an Wasserverband

Der Wasserverband beliefert etwa 115.000 Haushalte mit Trinkwas-

ser, die meisten davon in Garbsen und Neustadt. Im Juni sahen sich die Verantwortlichen der Kritik der Bürgermeister der beiden Städte ausgesetzt. Christian Grahl (CDU, Garbsen) und Dominic Herbst (Grüne, Neustadt) bemängelten unter anderem den steigenden Trinkwasserpreis. Außerdem wiesen sie darauf hin, dass viele Kilometer der Leitungen marode seien und sich deren Sanierung verzögere. WVGN-Geschäftsführer Stephan Schumüller reagierte überrascht auf die Kritik und versicherte: „Wir sind ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen, die Situation ist so gut wie noch nie.“

Zuletzt hatte der Verband seine Kunden Anfang August zum wiederholten Mal zum Wassersparen aufgefordert. Wegen der anhaltenden Trockenheit und des gestiegenen Verbrauchs drohten ansonsten Engpässe bei der Trinkwasserversorgung. Die hatten im Sommer 2019 dazu geführt, dass die Menschen im Versorgungsgebiet ihre Autos nicht mehr waschen und ihre Pools nicht mehr mit Wasser füllen durften.

Weniger Müll in Garbsener Schweiz

SPD-Mitglieder holen Sammelaktion nach

Altgarbsen. Landtagsabgeordneter Rüdiger Kauroff (SPD) und sein Parteikollege Julian Cremer waren erstaunt. „Entweder hat hier schon eine saubere gemacht, oder es liegt einfach weniger Müll im Wald“, sagte Kauroff beim Müllsammeln in der Garbsener Schweiz. Die SPD-Abteilung Garbsen-Mitte/Altgarbsen hatte für Sonnabend zum sogenannten Waldgebiet in dem Naherholungsgebiet aufgerufen. 14 Teilnehmer folgten der Einladung. Die Veranstaltung war wegen der Corona-Pandemie von März auf den August verschoben worden.

Am Ende der Müllsammelaktion kamen immerhin zehn Säcke zusammen. Anders als in den Vorjahren blieben spektakuläre Funde aus. In den vergangenen Jahren hatten die Müllsammler unter anderem einen vollen Kanister Altöl, Bekleidung, Möbel, Autoteile und ein entsorgtes Badezimmer gefunden. An diesem Sonnabend sammelten die Teilnehmer vor allem Flaschen, Plastikbecher, Verpackungen und achtlos weggeworfenes Bonbonpapier ein. Besonders am Hauptweg zwischen dem Waldparkplatz und dem Kiosk entdeckten Uwe und Hannelore Roßberg viel Unrat, der überwiegend aus den Überresten von Partys bestand.

Es war die 46. Müllsammelaktion der SPD. Uwe Roßberg hatte diese als damaliger Vorsitzender der SPD 1974 ins Leben gerufen. „Wir wohnten früher in Altgarbsen und waren oft in der Garbsener Schweiz unterwegs. Der viele Müll hat uns gestört“, sagte er. In den Jahren zuvor befreiten die Teilnehmer auch die Seitenstreifen in Höhe der Rastanlage von Müll. Das war oft unangenehm, weil viele Fahrer das Geld für die Toilette sparen wollten. „Um die Entsorgung soll sich der Pächter selber kümmern“, sagte Garbsens Vize-Ortsbürgermeisterin Karin Kuhn. Einen außergewöhnlichen Fund gab es doch: Roland Machold legte einen Leitposten auf die Müllsäcke, die Aha gestern entsorgte.



Landtagsabgeordneter Rüdiger Kauroff (links) sammelt zusammen mit Julian Cremer.

FOTO: ANKE LÜTJENS

Bei Manfred Jänsch gedeiht eine Königin der Nacht

Der Name ist Programm: Zwei Meter hoher Kaktus blüht nur nachts / Schloß Ricklinger hatte Setzling aus Brasilien mitgebracht

Von Linda Tonn

Schloß Ricklingen. Im Wintergarten von Manfred Jänsch in Schloß Ricklingen wurde es in den vergangenen Tagen spannend. „Jeden Tag beim Frühstück hat meine Frau geschaut, ob es bald losgeht“, erzählt der 77-Jährige. Was er meint, ist ein außergewöhnliches Naturspektakel. Sein mehr als zwei Meter hoher Kaktus – eine Königin der Nacht – hatte dicke Blütenknospen entwickelt. Wenn diese aufgehen, blühen sie in einem Durchmesser von knapp 40 Zentimetern. Allerdings nur einmal im Jahr – und zwar in der Nacht.

Enkel kommt um Mitternacht

Jänsch weiß, wann es so weit ist: „Wenn die Blätter sich ein wenig von der Knospe ablehnen, dann setzt sie zum Blühen an.“ In den



„Der Kaktus an sich sieht nicht sehr schön aus“, Manfred Jänsch (linkes Bild) begutachtet seinen Kaktus nach der nächtlichen Blüte. Die anderen Bilder zeigen die Knospe und den geöffneten Kelch.

FOTOS: LINDA TONN, MANFRED JÄNSCH (2)

ersten Jahren sei er noch die ganze Nacht aufgeblieben, sagt er. Mittlerweile ist er gelassener: „Mein

Enkel ist um Mitternacht gekommen und hat Fotos gemacht. Dann habe ich mich schlafen gelegt.“

Morgens gegen 9 Uhr war dann auch schon wieder alles vorbei. Die Blüte begann sich langsam zu schließen.

Mit einem Wattestäbchen hat der Schloß Ricklinger den Blütenstaub abgenommen und den sogenannten Stempel der Pflanze bestäubt. In der Natur wäre das die Aufgabe von Fledermäusen. Sie sorgen dafür, dass sich an der Stelle der Blüten Früchte entwickeln. Wenn alles gut läuft, wird Jänsch saftige Drachenfrüchte – oder auch Pitahaya – ernten können.

Kaktus kommt aus Brasilien

Sechs Blüten hatte sein Kaktus in diesem Jahr schon. „Das denkt man gar nicht. Wenn man ihn so anschaut, sieht er ja eigentlich gar nicht so besonders aus“, sagt der Schloß Ricklinger, der in seinem Wintergarten zahlreiche Kakteen

und Palmenpflanzen von seinen Reisen mitgebracht hat. Hier ein Kaktus aus Spanien, dort ein sogenannter Elefantenfuß aus Dubai. Seine Königin der Nacht hat Jänsch als kleinen Steckling aus Brasilien eingeflogen.

„Als ich die Pflanze das erste Mal gesehen habe, habe ich mich gefragt, warum die Blüten so traurig an dem Kaktus hängen“, sagt Jänsch. Dann hat er recherchiert und herausgefunden, dass der Kaktus nur nachts blüht. „Dass daraus auch Früchte wachsen, die man essen kann, war mir auch neu.“ Mittlerweile hat sich Jänsch einiges an Wissen angeeignet und sich zu einem Experten im Umgang mit Kakteen entwickelt.

Seine vierjährige Enkelin sei begeistert von der Königin der Nacht, sagt er. „Sie freut sich schon darauf, die Früchte zu probieren.“